

# Andreasturm, Zürich Oerlikon

## Gebäudelagerung mittels ISOLMER®



Quelle: <https://sustainability.impenia.com>

*Andreasturm vom Bahnhof Oerlikon fotografiert*

### Ausgangslage:

Beim Objekt "Andreasturm" in Zürich Oerlikon wurde ein Hochhaus in unmittelbarer Bahnnahe realisiert. Vom Bahnhof Oerlikon aus verläuft ein Bahntrasse in Richtung Zürich Flughafen und das andere Trasse in Richtung Wallisellen. In dieses Dreieck wurde der Andreasturm realisiert.

Der Bahnverkehr in unmittelbarer Nähe verursacht beträchtliche Vibrationen und Schwingungen, welche ohne entsprechende Gegenmassnahmen direkt in das Gebäude eingeleitet werden. Dort werden diese Störenergien in Form von abgestrahltem Körperschall als stark störender Lärm / Vibration wahrgenommen.

Aufgrund der Gegebenheiten vor Ort wird das Gebäude in der sogenannten Deckelbausweise realisiert. Bei diesem Verfahren werden ab der Betondecke des zweiten Untergeschosses die darunterliegenden Geschosse zeitgleich mit den Stockwerken über Terrain erstellt.

Als Architekt zeichnet sich Gigon/Guyer, GU ist Impenia und zukünftiger Hauptmieter ist das Planungsbüro Amstein+Walthert.

### Aufgabenstellung:

Ziel ist es, das Einwirken dieser unerwünschten Störenergien der Bahn durch gezielte Massnahmen auf ein Minimum zu reduzieren, so dass der Aufenthalt in den Büros nicht negativ beeinflusst wird und geltende Normen eingehalten werden können.

### Lösung:

Aufgrund der Anforderungen und der Gebäude-Charakteristik, wurde das Gebäude vertikal und horizontal mit Polyurethanschaum-Platten des Typs ISOLMER® dauerelastisch und tieffrequent gelagert. Zusätzlich kamen spezifische gedämmte Anker zum Einsatz.



### Adresse des Objektes

Andreasturm  
Andreasstrasse  
8050 Zürich



### Bauvolumen

Gesamtkosten 100 Mio.



### HBT-ISOL Materialien

ISOLMER®-  
Polyurethanschaum-Platten



### Leistungen HBT-ISOL

Beratung  
Dimensionierung  
Materiallieferung  
Montage  
Qualitätssicherung

## Andreasturm, Zürich Oerlikon

### Gebäudelagerung mittels ISOLMER®



Nach den Spezialtiefbauarbeiten wurden die Vorbereitungen getroffen um die Decke des zweiten Untergeschosses zu giessen. Im Hintergrund ist das Bahntrasse Zürich Oerlikon zum Zürich Flughafen ersichtlich, welches Hauptverursacher der Erschütterungen ist, gegen welche HBT-ISOL gedämmt hat.



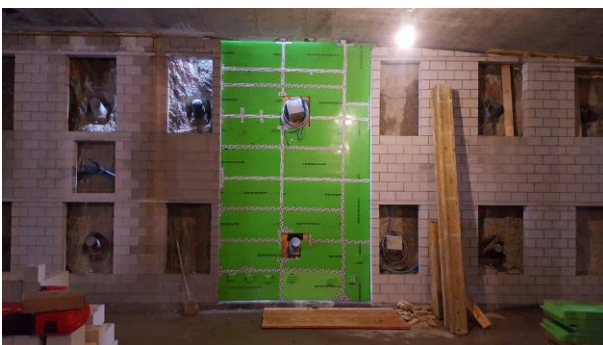
Nach dem Betonieren der Decke des Untergeschosses, werden die Seitenschalungen entfernt und das ISOLMER® in vorgefertigten Streifen eingefügt, mittels Keilen fixiert und dann ausgegossen um eine plane Verbindungsstelle zwischen Wand und Decke zu schaffen.



Dieses Prozedere wird für alle Decken unterhalb des EG's wiederholt. Bevor die Wände mit ISOLMER® verlegt werden können, muss bauseits eine dünne Ausgleichsschicht auf die raue Wand aufgetragen werden.



Einmal die Unebenheit der Spundwand ausgeglichen, wurde das ISOLMER® vollflächig in der vertikalen verlegt. Aufgrund spezifischer Vorgaben musste trotz unterschiedlichem Betondruck kein Materialwechsel vorgenommen werden.



Anschließend konnte die Innenmauer entweder gemauert oder einhäutig betoniert werden. Die Zuganker wurden zu einem späteren Zeitpunkt gezogen und die entstandenen Löcher ebenfalls mit ISOLMER® ausgekleidet.



Spezifische Übergänge konnten mittels Behelfskonstruktionen bis zum Eingiessen der Bodenplatte mit ISOLMER® ausgekleidet und gestützt werden. So wird sichergestellt, dass keine Schallbrücken entstehen – das Markenzeichen der HBT-ISOL Montage!